

# DIE MASKE - ANTHROPOLOGIE IN DIE ÖFFENTLICHKEIT!

*Eine Printvorstellung der MASKE Redaktion*

**D**ie MASKE ist eine studentische Zeitschrift, die derzeit von vier StudentInnen der Kultur- und Sozialanthropologie an der Universität Wien herausgegeben wird und einmal pro Semester erscheint. Das Projekt begann im Herbst 2006 unter der Leitung von Norma Deseke, Gründerin des Kulturvereins Pangea. Die erste Ausgabe erschien im Juni 2007 mit einer Auflage von 300 Stück und war schnell vergriffen. Sie wurde primär im universitären Rahmen verkauft und rezipiert.

Mit der zweiten Ausgabe, die im Jänner 2008 mit einer Auflage von 700 Stück erschien, versuchen wir auch außeruniversitäre Leserschaft zu gewinnen. Die Schwerpunkte der zweiten Ausgabe sind Globalisierung und Medienanthropologie. Regional stehen der Nahe Osten und Indien im Mittelpunkt.

Die MASKE wendet sich an eine Leserschaft, die sich für die bunte Vielfalt menschlicher Organisationsformen interessiert und darüber hinaus deren Gemeinsamkeiten kennen lernen möchte. Wir versuchen damit den Brückenschlag zwischen Forschung und Öffentlichkeit - den Sprung aus dem Elfenbeinturm. Die Kultur und Sozialanthropologie hat im Kontext der Globalisierung ihre traditionellen Forschungsfelder verlassen bzw. ausgedehnt. Sie ist im Begriff, sich neu zu definieren - auch diese Wandlungsprozesse wollen wir sichtbar machen.

Unsere Artikel werden hauptsächlich von AnthropologInnen

aber auch von WissenschaftlerInnen und ExpertInnen anderer Forschungsrichtungen in verständlicher Sprache verfasst. Unsere Beiträge sollen insbesondere kulturelle Prozesse transparent machen, Interesse an kulturbezogenen Themen wecken und zum Nachdenken über aktuelle gesellschaftliche Probleme anregen. Daneben möchten wir auch zeigen, wie spannend das Studium der Kultur und Sozialanthropologie sein kann und wie vielseitig diese Forschung heute ist.

Die MASKE unterteilt sich in fünf Rubriken, wobei sich die Schwerpunktsetzung auf drei Bereiche konzentriert: Der Salon bietet nicht nur Platz für theoretische Überlegungen zum jeweiligen Thema, sondern wir sind hier bemüht, verschiedene Facetten eines Phänomens herauszugreifen, um so ein vielseitiges Bild entstehen zu lassen. Die Rubrik Fachgebiete stellt ein bestimmtes Arbeits- und Themenfeld der Disziplin vor. Hier finden sich zum Beispiel Artikel, die ein neues Forschungsfeld öffnen oder die ihre Themen in den aktuellen Forschungsstand einbetten. Auch Analysen empirischer Beispiele passen gut in diese Rubrik. Die dritte Rubrik Region ist, neben dem von uns vorgegebenen geographischen Bezug, inhaltlich sehr frei gehalten und soll Raum für empirische Forschungen, Überlegungen und Erfahrungen ermöglichen. Des Weiteren gibt es noch die Rubriken Wiener Institut und Vernetzung. Hier stellen wir unter anderem Diplomarbeiten, Projekte, Initiativen, sowie wissenschaftliche Literatur vor. Daneben runden wir wissen

schaftliche Beiträge auch gerne mit journalistischen Kolumnen beziehungsweise Essays ab.

Als AnthropologInnen ist uns das Thema Gender ein immmanentes Anliegen. Wir versuchen unsere Beiträge sowohl möglichst ausgewogen und in gender korrekter Schreibweise zu gestalten, als auch die inhaltlichen Dimensionen dieser Ordnungskategorie in der Heftkonzeption zu beachten. Diskriminierungen und Rassismen lehnen wir ab. Unser Lektorat versucht auch versteckten Ethnozentrismus in Beiträgen zu entlarven. Des Weiteren sind wir um einen gepflegten und diskursiven Kontakt mit unseren AutorInnen bemüht. Diskurse um die theoretische Positionierung der Redaktion werden in unseren Lektoratsrunden bewusst geführt. Gegenwärtig verstehen wir Die MASKE als Diskussionsplattform, in der wir gerne kontroverse Artikel gegenüberstellen. Die vermittelten Inhalte spiegeln dabei keineswegs automatisch die Meinung der Redaktion wieder. Wir freuen uns sehr über konstruktive Kritik, Ideen, Tipps, Zusammenarbeit und Vernetzung, sowie über Artikel und Bildmaterial. Auf unserer Homepage [www.diemaske.at](http://www.diemaske.at) ist Die MASKE Nr.2 Format: A4, 92 Seiten jetzt auch online bestellbar.

Die dritte Ausgabe ist bereits in Arbeit und wird im Juni 2008 mit einer Auflage von 1000 Exemplaren und den Themenschwerpunkten Rassismus, Queer Studies und Europa erscheinen.

Bis dahin und liebe Grüße aus Wien. Die MASKE Redaktion.





## Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde e.V.

Als Fachverband der deutschen Ethnologie hat sich die in den 1920er Jahren gegründete Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde e.V. (DGV) insbesondere der Förderung der ethnologischen Forschung und Lehre sowie der Verbreitung ethnologischen Wissens verpflichtet.

Einen Pfeiler der Arbeit der DGV bilden die Aktivitäten der derzeit rund 20 Arbeits- und Regionalgruppen, welche die verschiedenen thematischen und regionalen Schwerpunkte des Faches vertreten. Neben der Ausrichtung von Workshops zu den DGV-Tagungen widmen sie sich zahlreichen eigenen Projekten wie der Veranstaltung von Tagungen oder der Publikation von Arbeitsergebnissen. Die Arbeitsgruppen werden durch Zuschüsse aus Mitteln der DGV finanziert.

Als weiteren wichtigen Pfeiler gibt die DGV gemeinsam mit der *Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte* die *Zeitschrift für Ethnologie* (ZfE) heraus. Seit 1869 reflektiert dieses älteste deutsche Fachorgan nicht nur das Auf und Ab der deutschsprachigen, sondern auch der internationalen Ethnologie. Neben dem kostenfreien Bezug der in zwei Heften pro Jahr erscheinenden ZfE erhalten Mitglieder zudem jährlich die *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde* mit Berichten der Arbeitsgruppen und Informationen über die ethnologischen Institute und Museen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die alle zwei Jahre stattfindende Fachtagung der DGV bildet den dritten Pfeiler. Mit durchschnittlich rund 350 Teilnehmern stellt die Konferenz das wichtigste regelmäßige Treffen der deutschsprachigen Ethnologie dar. 2007 tagte die DGV unter dem Titel „Streitfragen – Zum Verhältnis von empirischer Forschung und ethnologischer Theoriebildung am Anfang des 21. Jahrhunderts“ in Halle/Saale. Neben drei Plenarveranstaltungen fanden knapp 30 von DGV-Mitgliedern initiierte Workshops mit insgesamt über 160 Vorträgen zur gesamten Bandbreite ethnologischer Forschung statt.

Der Vorstand der DGV (aktuell Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl, Prof. Dr. Hans Peter Hahn & Prof. Dr. Marin Trenk) hat seinen Sitz z. Z. in Frankfurt/Main. Er arbeitet - unterstützt vom Beirat der DGV - an weiteren Projekten. Zur Zeit bereitet er eine Stellungnahme zur forschungsethischen Positionierung des Faches vor. Des Weiteren laufen die Planungen zu einer Konferenz, die in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Koblenz stattfinden wird sowie zu einer Tagungsreihe zum Thema „Ethnologie und Öffentlichkeit“.

Für Studierende ab dem vierten Fachsemester bietet die DGV eine ermäßigte Mitgliedschaft zum Beitrag von jährlich € 30,90 an. Ordentliche Mitglieder zahlen € 52,95 jährlich. Neben dem kostenfreien Bezug der *Zeitschrift für Ethnologie* und der *Mitteilungen der DGV* ermöglicht eine Mitgliedschaft, an den Zweijahres-Tagungen der DGV zu einem ermäßigten Beitrag teilzunehmen und in deren Rahmen Workshops auszurichten bzw. vorzuschlagen. Des Weiteren können sich Mitglieder in den bestehenden Arbeits- und Regionalgruppen organisieren oder neue ins Leben rufen.

Aktuelle und weitergehende Informationen sind der Webseite der DGV ([www.dgv-net.de](http://www.dgv-net.de)) zu entnehmen. Bei Fragen erteilt die Geschäftsstelle der DGV ([kontakt@dgv-net.de](mailto:kontakt@dgv-net.de)) gerne Auskunft.

*Deutsche Gesellschaft für  
Völkerkunde e.V.  
c/o Frobenius Institut  
Grüneburgplatz 1  
60323 Frankfurt (Main)  
Telefon: 069 - 798 330 58  
Telefax: 069 - 798 331 01  
Email: [kontakt@dgv-net.de](mailto:kontakt@dgv-net.de)  
Internet: [www.dgv-net.de](http://www.dgv-net.de)*